

Frühlingswanderung Steckborn

Samstag 5. Mai

Die einen waren schon etwas früher als abgemacht da und hatten noch Zeit einen Kaffee zu geniessen. Die Restlichen mussten ohne Koffeindoping auf die Wanderung gehen, denn es wurde pünktlich gestartet. Zuerst ging es durch Steckborn die leichte Steigung hoch, vorbei an schönen Einfamilienhäusern. Schon bald wurde der Blick frei auf den Untersee und stetig ging der Wanderweg leicht bergan. Es war schön und warm und es wurde Zeit mal eine kleine Pause zu machen. Wir genossen den Ausblick und beobachteten einen Bauern beim Heuen. Der Hofhund des ca 300m entfernten Landwirtschaftsbetriebes machte sich schon lautstark bemerkbar. Der Berner Sennenhund Mischling kam zwar immer näher aber sein Verhalten zeigte, dass er keine bösen Absichten hatte. So konnten wir unsere Wanderung fortsetzen und mit seiner lautstarken Begrüssung hatte er seine Pflicht als Hofhund ja auch erfüllt.

Gemütlich ging es weiter vorbei an stattlichen Bauernhöfen und immer wieder wurde der Blick frei auf den Untersee. Wir plauderten über Gott und die Welt und die Zeit verging wie im Flug. Wir kamen zu einer Feuerstelle, ja es war schon Zeit ans Mittagessen zu denken. Die Tochter von Roger und ihr Freund hatten schon alles vorbereitet. Schon bald brutzelten die Würste auf dem Grill und manch eine Köstlichkeit kam aus dem Rucksack ans Tageslicht. Auch an Kaffee und Kuchen hatte Roger und sein Daniela gedacht und es fehlte uns an nichts. Wir genossen die Zeit und als wir uns langsam Gedanken über den Aufbruch machten fuhren Autos vor.

Die Zeitplanung passte perfekt und wir konnten die Feuerstelle an die nächste Gruppe weitergeben. Frisch gestärkt ging es weiter durch schöne Blumenwiesen. Für einen Laien wie mich erschienen diese als schöne Biowiesen. Kaspar als ehemaliger Landwirt sah das aber anders, aber ob bio oder nicht, schön anzusehen waren diese trotzdem. Sanft ging es nun wieder den Berg hinunter und am Schluss liefen wir noch ein Stück am Feldbach entlang bis wir den See erreichten. In der Gartenwirtschaft des Hotels Feldbach, das einst ein Kloster war, genossen wir zum Schluss der Wanderung noch einen Kaffee sowie den Blick auf den See und den markanten Turmhof, das Wahrzeichen von Steckborn. Der Turmhof wurde im Jahr 1282 erbaut und über die Jahrhunderte laufend erweitert. Das Bauwerk gehörte der Kirche bevor es im Jahr 2002 in eine Stiftung umgewandelt wurde. Für den Besuch des umfangreichen Museums war es aber nun schon zu spät.

Zum Schluss noch einen herzlichen Dank an Roger und seine Familie für die Organisation und die Bewirtung bei der Feuerstelle.

Bericht: Dominik Betschart



Langsam ging es den Berg hoch



Blick zurück auf Steckborn



Blick auf den Untersee



Der Weiler Höfli



Bei der Grillstelle, Die Forstverwaltung sollte mal etwas roden



Schöne Blumenwiese, auch ohne bio



Der Hafen, im Hintergrund der historische Turmhof



Der Turmhof etwas näher